

Vorsicht Glas!

Glaskunst-Ausstellung im Marburger Landratsamt

(von Thomas Stange, 20.05.2014)

Glas ist ein Gebrauchsgut. Jeden Tag nehmen wir es zur Hand, in die Hand, betrachten es als das, was es für uns in erster Linie darstellt: Gefäß, Mittel zum Zweck, Trennwand, Subjekt. Zumeist behandeln wir es achtlos, sind gedankenlos, wenn wir es ergreifen und be-greifen. Vielleicht ärgern wir uns über Fingerspuren, die wir bei seiner Benutzung hinterlassen, denn unsere Hände sind zumeist unrein im Gegensatz zu diesem Subjekt, diesem Glas, was sich uns persönlichkeitslos zur Verfügung stellt. Vielleicht haben wir auch hindurch geschaut, haben unsere Nasen daran gedrückt, um dem näher zu sein, was das Glas wirkungsvoll von uns trennt.

Überhaupt eignet sich Glas hervorragend zum Trennen. Vor dem Glas ist es anders als hinter dem Glas. Vor dem Glas ist draußen und hinter dem Glas ist drinnen. Draußen – drinnen, drinnen – draußen; durch Umkehr des Blickwinkels ändert sich naturgemäß die Perspektive.

Was sich nicht ändert, ist der Charakter. Mittel zum Zweck. Und es bedarf wirklich der Hand eines Künstlers, das Glas aus dieser so scheinbar unentrinnbaren Prädestination hinaus zu führen. Die Welt, die sich dadurch offenbart, ist so neu für uns nicht. Schließlich stehen die „guten Gläser“ irgendwo ganz hinten in unserem Wohnzimmerschrank, gleich neben den beiden Kristallvasen, die wir eigentlich nie benutzen, weil sie uns so wertvoll sind, dass wir sich einmal im Jahr abstauben. Als wir sie erwarben, damals, bewunderten wir ihre Form, die der Gläser und die der Vasen, und bekamen für einen Moment eine Ahnung davon, das Glas Kunst ist und Kunst Glas. Denn es ist eine Kunst, Glas herzustellen, zu blasen, ihm eine sensible Form zu geben, die sich erst in dem Moment vollendet, in dem der Rohling abgekühlt ist. Dennoch wird das Endprodukt immer bleiben, was es von seiner Natur her ist: ein Hauch im Wind, zerbrechlich. Eben Glas.

Und es gibt Menschen, die sich des Kunstproduktes Glas zusätzlich künstlerisch annehmen. Die das Subjekt zum Objekt erheben, in dem sie es gestalten. In dem sie seine Oberfläche verändern, ihr Form und Farbe geben, Eindrückliches zum Ausdruck werden lassen und durch künstlerischen Ausdruck Beeindruckendes erschaffen. Hauchfeine Diamantspitzen und Farbnebel sind die Medien, denen sich das Glas unter ihren Händen hingibt. Glas gestaltet sich durch Meisterhand.

Die Glaskünstler sind: Helga Bender aus Stadtallendorf, Ingolf Anschütz aus Kirchhain und Claudia Satzke aus Lahntal-Caldern. Gemeinsam gestalten sie die Ausstellung „Vorsicht Glas!“ im Landratsamt in Marburg. Die Ausstellungseröffnung findet statt am Dienstag, 27. Mai 2014, um 18:00 Uhr im Foyer des Landratsamtes in Marburg-Cappel. Die Ausstellung ist dort bis zum 26. Juni 2014 zu sehen. Die Öffnungszeiten richten sich nach den Besuchszeiten des Landratsamtes: Montag bis Donnerstag von 7.00 – 16.00 Uhr und freitags von 7.00 – 14.00 Uhr.